



L | P | R

Rundbrief des Landespräventionsrates Niedersachsen

68. Ausgabe | Oktober 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Infos aus der Geschäftsstelle

- 1.1 Aufnahme neuer Mitglieder
- 1.2 Personelle Änderungen in der LPR-Geschäftsstelle
- 1.3 Neue Perspektiven für das niedersächsische Landesdemokratiezentrum

2. Rückblick auf Veranstaltungen und Aktivitäten

- 2.1 Ortsbegehung in Stade mit der SiPa-Arbeitshilfe „Sichere Räume“
- 2.2 Hass im Netz: Experten tauschen sich in Hannover zu Fake-News und rechtsextremer Internethetze aus
- 2.3 Kick-Off-Veranstaltung des Kreispräventionsrates Holzminden
- 2.4 14. Konfliktmanagement-Kongress
- 2.5 Fachtagung zur kommunalen Alkoholprävention
- 2.6 Lüneburger Kriminalpräventionsrat lädt Schülerinnen und Schüler zum Auftaktworkshop des Arbeitskreises „Junge Menschen“ ein
- 2.7 „Sicher zuhause, sicher unterwegs“ - Jahrestagung der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau
- 2.8 Tagung "Rechtspopulismus und Antifeminismus - Was droht unserer Gleichstellungspolitik?"

3. Ausblick auf Veranstaltungen und Fortbildungen

- 3.1 10. Uelzener Forum 2017
- 3.2 15. Fachtag „Betrifft: Häusliche Gewalt“
- 3.3 Workshop des Landes-Demokratiezentriums anlässlich des Gedenktages für die Opfer von Transfeindlichkeit
- 3.4 Workshop „Nachhaltige Finanzierungsstrategien für die kommunale Prävention“ am 21. November 2017 im LPR

- 3.5 Fachtagung „Schwer erreichbare Angebote? Wie wir Zugänge zu Eltern verhindern und erleichtern können“ am 12. Dezember 2017 im LPR
- 3.6 Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention 2018
- 3.7 23. Deutscher Präventionstag 2018: Call for Papers

4. Wettbewerbe & Auszeichnungen

- 4.1 Justizministerin verleiht Niedersächsisches Qualitätssiegel für sicheres Wohnen an Wohnungsunternehmen aus Nienburg und Lehrte

5. Veröffentlichungen & Websites

- 5.1 Neue Webseite der Stadt Augsburg zu „Communities That Care - CTC“
- 5.2 Portal Islamismusprävention in Niedersachsen geht an den Start
- 5.3 Webinarreihe „Extremistische Radikalisierung“
- 5.4 Sicherheit im Medienalltag: LKA veröffentlicht Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer
- 5.5 Sicherheit an Arbeitsplätzen mit Publikumsverkehr

6. Verschiedenes

- 6.1 Schauspielkollektiv - Neues Schauspiel Lüneburg
- 6.2 Jugendtheaterstücke von *theaterspiel*

Redaktion:
Christine Meyser
Tel.: 0511/120 8704
christine.meyser@mj.niedersachsen.de

1. Infos aus der Geschäftsstelle

1.1 Aufnahme neuer Mitglieder

Am 30. August 2017 wurden der [Stadtpräventionsrat Schneverdingen](#) und der [Lesben- und Schwulenverband \(LSVD\) Niedersachsen-Bremen e.V.](#) durch Beschluss des Vorstandes in den LPR Niedersachsen aufgenommen.

1.2 Personelle Änderungen in der LPR-Geschäftsstelle

Mahban Baghizadeh-Toosi

Seit dem 01.09.2017 arbeitet Mahban Baghizadeh-Toosi als Leiterin der [Fachstelle Opferschutz](#) im Landespräventionsrat.

Von 2002-2007 studierte Frau Baghizadeh-Toosi Rechtswissenschaften an der Philipps Universität Marburg und absolvierte im Anschluss ihren juristischen Vorbereitungsdienst 2010 in Niedersachsen, u.a. mit einer Station beim niedersächsischen Justizministerium. Danach folgte ein einjähriger Masterstudiengang in Umweltrecht und Umweltpolitik an der Leuphana Universität Lüneburg.

Im Anschluss arbeitete Mahban Baghizadeh-Toosi von 2011 bis 2014 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Nordrhein-Westfalens. Hier war sie u.a. im Rahmen von zwei Parlamentarischen Untersuchungsausschüssen tätig sowie später in den Themenbereichen Rechtspolitik, Innenpolitik und Strafvollzug.

Von 2014 bis zum Herbst 2017 war Frau Baghizadeh-Toosi Persönliche Referentin der Niedersächsischen Justizministerin.

Ihre Erfahrungen und ihr Engagement wird Mahban Baghizadeh-Toosi künftig in der Fachstelle Opferschutz u.a. für die weitere Umsetzung der Opferschutzkonzeption einbringen. Hier wird sie gemeinsam mit Netzwerkpartnern daran arbeiten, den Bekanntheitsgrad von Opfereinrichtungen zu steigern und das Thema Opferschutz stärker in der Öffentlichkeit zu positionieren.

Kontakt:

Mahban Baghizadeh-Toosi

Tel.: 0511/120 8706

mahban.baghizadeh-toosi@mj.niedersachsen.de

Toni Klingbiel

Seit August 2017 verstärkt Toni Klingbiel den Landespräventionsrat Niedersachsen als Referent im Arbeitsbereich [„Prävention von salafistischer Radikalisierung und Islamfeindlichkeit“](#) des Landes-Demokratiezentrums.

Während seines Studiums der Islam- und Politikwissenschaften an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der Near and Middle Eastern Studies an der School of Oriental and African Studies in London spezialisierte Herr Klingbiel sich auf die Verhältnisse von Islam und Politik.

Bevor er zum Landespräventionsrat stieß, war Toni Klingbiel als Interkultureller Einsatzberater im Einsatzführungskommando der Bundeswehr tätig.

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ steht er u.a. für themenbezogene Vorträge zur Verfügung und bietet Unterstützung bei der Auswahl und Implementierung geeigneter Präventionsangebote an.

Kontakt:

Toni Uwe Klingbiel

Tel.: 0511/120 8709

toniuwe.klingbiel@mj.niedersachsen.de

Elke Wendland

Seit dem 1. Oktober 2017 ist Justizamtfrau Elke Wendland als Hospitantin im Rahmen einer Personalentwicklungsmaßnahme vom Amtsgericht Lüneburg an das Justizministerium Hannover abgeordnet und unterstützt zunächst die Geschäftsstelle des LPR als Sachbearbeiterin.

Elke Wendland hat Rechtspflege in Hildesheim studiert und einen Master in Europäischem Verwaltungsmanagement an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin erworben.

Als Rechtspflegerin war sie u.a. in diversen Abteilungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei den Amtsgerichten Gifhorn, Lüneburg und Winsen/Luhe tätig. Einschlägige Verwaltungserfahrungen konnte sie als stellv. Geschäftsleiterin beim Amtsgericht Lüneburg sowie als Sachbearbeiterin beim Oberlandesgericht Celle in der Personalabteilung für den höheren Dienst sammeln.

Internationale Erfahrungen auf dem Gebiet des Projektmanagements erwarb Frau Wendland bei der Deutschen Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V. (IRZ) in Bonn, bei der sie für vier Jahre als zuständige Projektmanagerin die Umsetzung von bilateralen Projekten in der Republik Kosovo begleitete und ein Twinning-Projekt zum Thema Strafvollzug und Bewährungshilfe zu implementieren half.

Kontakt:

Elke Wendland

Tel.: 0511/120 8722

elke.wendland@mj.niedersachsen.de

1.3 Neue Perspektiven für das niedersächsische Landesdemokratiezentrum

Das beim Landespräventionsrat Niedersachsen angesiedelte Landesdemokratiezentrum wird ausgebaut. Bislang sind unter der Zuständigkeit des Landesdemokratiezentrums ausschließlich Aufgaben umgesetzt worden, die primär aus dem Bundesprogramm [„Demokratie leben! - Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“](#) finanziell gefördert werden. Dieses Bundesprogramm läuft seit 2015 und ist zunächst bis 2019 finanziert. Es hat in Niedersachsen bereits entscheidende inhaltliche und strukturelle Impulse zur Bekämpfung von Rechtsextremismus, Salafismus und zur Demokratieförderung gegeben und in diesen Bereichen vielfältige Beratungsangebote aufgesetzt.

Die niedersächsische Landesregierung hat 2016 mit Zustimmung aller im Landtag vertretenden Parteien und Fraktionen ein unbefristetes "Landesprogramm gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Menschenrechte" auf den Weg gebracht und die Umsetzung dem [Landespräventionsrat Niedersachsen](#) übertragen.

Alle Projekte und Maßnahmen werden ab Oktober 2017 unter dem Dach des Landesdemokratiezentrums koordiniert und enger aufeinander abgestimmt, um eine gemeinsame und nachhaltige Präventionsarbeit im Bereich des politischen Extremismus in Niedersachsen noch besser zu ermöglichen.

Die Gesamtkoordination aller Projekte und Aufgaben von Landes- und Bundesprogramm und damit die Leitung des erweiterten Landesdemokratiezentrums wird ab sofort Thomas Müller übernehmen, der jetzige Leiter der Koordinierungsstelle des Landesprogramms.

Die Umsetzung der bisherigen Projekte, Maßnahmen und Aufgaben des Landespräventionsrates im Bereich des politischen Extremismus wird in bewährter Weise fortgeführt. Die Arbeitsbereiche „Prävention von Rechtsextremismus“, „Koordinierungsstelle des Landesprogramms“ und „Prävention von salafistischer Radikalisierung und Islamfeindlichkeit“ werden in das erweiterte Landesdemokratiezentrum integriert.

Kontakt:

Thomas Müller

Tel.: 0511/120 8723

thomas.mueller@mj.niedersachsen.de

2. Rückblick auf Veranstaltungen und Aktivitäten

2.1 Ortsbegehung in Stade mit der SiPa-Arbeitshilfe „Sichere Räume“

Bereits im Februar stand das Thema „Sicherheit im öffentlichen Raum“ bei der Sitzung des Kriminalpräventionsrates der Hansestadt Stade auf der Tagesordnung. Im Rahmen des Treffens stellten Anke Schröder vom Landeskriminalamt Niedersachsen und Christine Meyser vom Landespräventionsrat die Sicherheitspartnerschaft im Städtebau ([SiPa](#)) und die Arbeitshilfe Sichere Räume vor. Im Anschluss wurden Handlungsfelder und Beteiligungsmöglichkeiten diskutiert.

Im Juni 2017 reiste das Team aus LKA und LPR erneut in die Hansestadt, um mit einer aus dem Präventionsrat heraus gebildeten Arbeitsgruppe das Neubaugebiet Heidesiedlung Riensförde zu begehen. Neben der Bürgermeisterin waren auch die Stadtplanung, die Polizei und die Gleichstellungsbeauftragte vertreten.

Die Akteure durften bei der Bewertung der Umgebung unterschiedliche Rollen einnehmen. Welche Barrieren begegnen mir als ältere Person mit einem Rollator? Fühle ich mich als junge Frau, die abends auf dem Weg in die Stadt ist, sicher? Welche Probleme begegnen mir, wenn ich als Elternteil mit Kleinkind und Kinderwagen im Stadtteil unterwegs bin? Die Arbeitshilfe Sichere Räume diene hierbei mit konkreten Fragestellungen als Orientierung und Checkliste. Anregungen der Gruppe wurden diskutiert und aufgenommen. Lösungsperspektiven wurden erarbeitet und werden in weitere Umsetzungsmaßnahmen einfließen.

Wenn Sie vor Ort in Ihrer Stadt oder in Ihrem Landkreis – beispielsweise als Präventionsrat, Vertreter/in der Polizei oder Angehörige/r der Verwaltung – mehr über die Anwendung der Arbeitshilfe Sichere Räume erfahren wollen, können Sie sich an die Kontaktpersonen des LKA und LPR wenden.

Die Arbeitshilfe Sichere Räume finden Sie auch auf der [SiPa-Webseite](#).

Kontakt:

Christine Meyser
LPR/Arbeitsbereich „Kommunale Prävention“
Tel.: 0511/120 8704
christine.meyser@mj.niedersachsen.de

Dr. Anke Schröder
LKA Niedersachsen
Tel. 0511/26262 6510
anke.schroeder@lka.niedersachsen.de

2.2 Hass im Netz: Experten tauschen sich in Hannover zu Fake-News und rechtsextremer Internethetze aus

Die Veranstaltungsreihe „**Verantwortung übernehmen im Norden**“ widmete sich in diesem Jahr dem Thema „**Hass im Netz**“. Am 04. September 2017 setzten sich die Teilnehmenden in Fachvorträgen und Workshops mit der zunehmenden Verbreitung von rechtsextrem motivierten Hasskommentaren im Internet auseinander.

An der Veranstaltung nahm auch die Niedersächsische Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz teil. „In der vermeintlichen Anonymität des Internets wird hemmungslos gehetzt, gepöbelt und zur Gewalt aufgerufen. Es ist die gesamtgesellschaftliche Aufgabe von Politik, Strafverfolgungsbehörden und Zivilgesellschaft dem entschlossen Einhalt zu gebieten. Menschen- und demokratiefeindliche Propaganda und Hass im Netz muss von allen bekämpft werden“, so Justizministerin Niewisch-Lennartz.

Organisiert wurde die Fachveranstaltung vom [Landes-Demokratiezentrum Niedersachsen](#) in Kooperation mit den Bundesländern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sowie dem Deutschen Gewerkschaftsbund Nord ([DGB Nord](#)) und der Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt - Zentrum Demokratische Bildung ([ARUG ZDB](#)).

Die Reihe "Verantwortung übernehmen im Norden" läuft seit 2000 und wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ gefördert. Dahinter steht der Leidgedanke einer länder- und institutionsübergreifenden Zusammenarbeit bei der Prävention von Rechtsextremismus.

Kontakt:

Ayda Candan

Tel.: 0511/120 8718

ayda.candan@mj.niedersachsen.de

2.3 Kick-Off-Veranstaltung des Kreispräventionsrates Holzminden

Am 07. September 2017 fand in der Homborg-Schule in Stadtoldendorf eine Veranstaltung des Landkreises Holzminden zum Thema Präventionsarbeit statt. Örtliche Präventionsakteure hatten die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit vorzustellen. Die Veranstaltung diente dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Austausch über vorhandene Präventionsaktivitäten.

Darüber hinaus stellte die Landrätin Angela Schürzeberg die zukünftige Arbeit des Kreispräventionsrates vor. Dessen Aufgaben bestünden vor allem in der Koordination, Begleitung und Unterstützung der Präventionsarbeit vor Ort. Ziel sei es, Aktivitäten und Ressourcen zu bündeln sowie Präventionsmaßnahmen im Landkreis aufeinander abzustimmen.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein Impulsreferat von Frederick Groeger-Roth, Leiter des Arbeitsbereichs Kommunale Prävention im LPR, zu dem Thema, wie kommunale Präventionsarbeit wirksam gelingen kann.

Kontakt:

Marie-Luise Niegel
Präventionsrat Landkreis Holzminden
Tel.: 05531/707 195
buero-landraetin@landkreis-holzminden.de

Frederick Groeger-Roth
LPR/AB Kommunale Prävention
Tel. 0511/120 5268
frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

2.4 14. Konfliktmanagement-Kongress

Bereits seit 2004 wird der Konfliktmanagement-Kongress jährlich vom Niedersächsischen Justizministerium und dem Landespräventionsrat Niedersachsen in Hannover ausgerichtet. Die diesjährige Veranstaltung stand unter dem Motto „Wirtschaftsmediation ./ Mediationswirtschaft“.

Die Fachleute, vor allem Mediatorinnen und Mediatoren, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sowie Richterinnen und Richter widmeten sich in verschiedenen Arbeitsforen den einzelnen Bereichen der professionellen Mediation in der Wirtschaft. Die Themen reichten von den Vorteilen einer Konfliktschlichtung zwischen zwei Unternehmen durch Mediation bis hin zu der Rolle von Führungskräften bei Streitigkeiten zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Arbeitsplatz.

Die Ergebnisse und Präsentationen der einzelnen Foren finden Sie unter www.km-kongress.de.

Der 15. Konfliktmanagement-Kongress findet am **14. und 15. September 2018** in Hannover statt.

Kontakt:

Peter Röthemeyer
Niedersächsisches Justizministerium
Tel.: 0511/120 5086
mail@km-kongress.de

2.5 Fachtagung zur kommunalen Alkoholprävention

Am 14. September 2017 fand die diesjährige Fachtagung aus der Reihe zur Alkoholprävention statt, die der LPR gemeinsam mit dem Niedersächsischen Landesjugendamt ([NLJA](#)), der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen ([NLS](#)), der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen ([LJS](#)) und der Landesvereinigung für Gesundheit/Akademie für Sozialmedizin ([LVG/AFS](#)) durchführt.

Das Thema lautete "**Verhältnisprävention – wirksam, aber auch machbar?**". Verhältnispräventive Ansätze und Strategien wollen Veränderungen auf der Ebene von Normen, Regulierungen und der Verfügbarkeit von Substanzen erreichen. Vor allem im Bereich der Alkoholprävention sind viele Maßnahmen bekannt, deren Wirksamkeit zur Reduzierung des Alkoholkonsums gut untersucht ist. Das Spektrum reicht hier von Preiserhöhungen über Werbeverbote bis hin zu Einschränkungen von Verkaufsgelegenheiten.

Auf der Tagung wurden Beispiele aus anderen europäischen Ländern diskutiert, die Lobbyrolle der Alkoholindustrie aufgezeigt und Handlungsspielräume bei der Umsetzung verhältnispräventiver Ansätze auf der kommunalen Ebene ausgelotet. Die Beiträge der Tagung werden nach und nach auf der [LPR-Webseite](#) eingestellt.

Kontakt:**Frederick Groeger-Roth**

Tel. 0511/120 5268

frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

2.6 Lüneburger Kriminalpräventionsrat lädt Schülerinnen und Schüler zum Auftaktworkshop des Arbeitskreises „Junge Menschen“ ein

Am 27. September 2017 luden Christiane Scholl, Geschäftsführerin des KPR Lüneburg, und Arne Schmidt, Moderator des Arbeitskreises Junge Menschen, Jugendliche aus der Stadt und dem Landkreis Lüneburg zu einem Auftaktworkshop in die Grundschule Im Roten Felde ein. Unter Moderation des LPR durften die Jugendlichen eine Vision von Lüneburg in fünf Jahren entwickeln und an konkreten Projektideen arbeiten.

Insgesamt 16 Schülerinnen und Schüler von der Oberschule Bardowick, dem Gymnasium Oedeme, der Oberschule Kreideberg und der BBS III nahmen das Angebot an. Die Themen „Mobilität“, „kostenlose Freizeitaktivitäten“ und „Vernetzung von Präventionsangeboten an Schulen“ standen bei den Jugendlichen im Fokus.

Es ist angedacht, Jugendliche in Zukunft stärker in die Arbeit und Struktur des Arbeitskreises, der größtenteils aus Fachkräften für Kriminalprävention und sozialer Arbeit besteht, einzubinden.

Kontakt:**Arne Schmidt**

Leiter AK Junge Menschen

Tel.: 04131/8306 2306

bfj@pi-lg.polizei.niedersachsen.dewww.lueneburg.de/kpr**Christine Meyser**

LPR/Arbeitsbereich „Kommunale Prävention“

Tel.: 0511/120 8704

christine.meyser@mj.niedersachsen.de<http://lpr.niedersachsen.de/nano.cms/kommunale-praevention>

2.7 „Sicher zuhause, sicher unterwegs“ - Jahrestagung der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau

Zur Jahrestagung der SiPa kamen am 28. September 2017 Expertinnen und Experten aus dem ganzen Bundesgebiet in der Investitions- und Förderbank Niedersachsen ([NBank](#)) zusammen, um sich über Fragen des sicheren Wohnens und der sicheren Mobilität auszutauschen.

NBank-Vorstand Michael Kiesewetter und die Niedersächsische Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz eröffneten die Veranstaltung und begrüßten die Partner der SiPa sowie die zahlreichen Gäste aus Politik, Verwaltung, Sicherheitsbehörden und Wirtschaft. In ihrem Grußwort betonte die Ministerin die Relevanz von Präventionsmaßnahmen für das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger.

Dr. Holger Floeting vom Deutschen Institut für Urbanistik ([difu](#)) in Berlin hielt den Hauptvortrag zum Thema „Sicherheit als Standortfaktor in Städten und Gemeinden“.

Anschließend präsentierte Gerald Muß, Deutsches Forum für Kriminalprävention ([DfK](#)) in Bonn, einen Sachstandsbericht über die Weiterentwicklung der KfW-Förderprogramme zum Einbruchschutz.

Zur Sicherheit in öffentlichen Verkehrsmitteln und im Haltestellen-Umfeld referierten Heike Rau vom VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH, Andreas Eberhard, üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG und Dirk Carstensen vom Hamburger Verkehrsverbund GmbH.

Mehr zur SiPa, zu ihren Partnern, ihren weiteren Zielsetzungen und Produkten erfahren Sie unter www.sicherheit-staedtebau.de.

Kontakt:

Susanne Wolter

Tel.: 0511/120 8725

susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Maritta Harling

Tel.: 0511/120 8702

maritta.harling@mj.niedersachsen.de

Christine Meyser

Tel.: 0511/120 8704

christine.meyser@mj.niedersachsen.de

2.8 Tagung "Rechtspopulismus und Antifeminismus - Was droht unserer Gleichstellungspolitik?"

Rechtspopulistisches Denken ist in Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern kein Randphänomen. Damit einher gehen neben antisemitischen, islam- und ausländerfeindlichen Haltungen auch antifeministische Einstellungen. Ressentiments gegenüber Gleichstellungspolitik und Geschlechterforschung werden offen geäußert.

In einer Kooperationsveranstaltung wurde das Thema am 29. September 2017 durch das Europäische Informations-Zentrum ([EIZ](#)), dem [Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.](#) und dem [Team Gleichstellung](#) der Region Hannover gemeinsam mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen ([LPR](#)) aufgegriffen.

Nach einem Fachvortrag von Dr. Bettina Döring lernten die Teilnehmenden im Rahmen von Workshops Handlungsmöglichkeiten kennen, rechten Sprüchen und Parolen entgegenzutreten.

Kontakt:

Europäisches Informations-Zentrum (EIZ)

Tel.: 0511/120 8888

eiz@stk.niedersachsen.de

www.eiz-niedersachsen.de

3. Ausblick auf Veranstaltungen und Fortbildungen

3.1 10. Uelzener Forum 2017

Am **03. November 2017** lädt der Präventionsrat Uelzen in Kooperation mit der Ostfalia Hochschule zum 10. Uelzener Forum mit dem diesjährigen Schwerpunktthema „**Demografischer Wandel und Digitalisierung der Gesellschaft**“ ein.

Der Fachtag richtet sich sowohl an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich mit dem Thema gesellschaftlicher Wandel und Prävention auseinandersetzen, als auch an Praktikerinnen und Praktiker, die im Bildungs- bzw. Präventionsbereich tätig sind und unmittelbar mit Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden und älteren Menschen zu tun haben.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung finden Sie unter <http://neu.praeventionsrat-uelzen.de/2017/02/26/10-uelzener-forum/>.

Kontakt:

Peter Wegener

Tel.: 05820/970 324

praeventionsrat-uelzen@web.de

3.2 15. Fachtag „Betrifft: Häusliche Gewalt“

15 Jahre Gewaltschutzgesetz und Landesaktionsplan zur Bekämpfung häuslicher Gewalt in Paarbeziehungen - ein guter Zeitpunkt, um ein Resümee zu ziehen und gleichzeitig den Blick für eine beständige Weiterentwicklung und Optimierung des Hilfesystems in die Zukunft zu richten. Noch immer ist der Umfang häuslicher Gewalt hoch, noch immer haben rund ein Viertel der Frauen in Deutschland Gewalt in einer Beziehung erlebt.

Die 15. Fachtagung der Reihe „Betrifft: Häusliche Gewalt“ findet am **08. November 2017** im Kongresszentrum Wienecke XI. in Hannover statt. Sie widmet sich dem Thema „**Neue Wege?! 15 Jahre Landesaktionsplan zur Bekämpfung häuslicher Gewalt in Paarbeziehungen**“.

Es werden u.a. Informationen zur Wiedergutmachung im Strafrecht, gesetzlichen Neuregelungen und der Beratung von Menschen mit Beeinträchtigungen angeboten. Im Rahmen des „Netzwerkdatings“ besteht außerdem die Möglichkeit zur Erweiterung der lokalen und überregionalen Netzwerke.

Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte aus den Bereichen Justiz, Polizei, Frauenunterstützungseinrichtungen, Täterarbeit, Jugendhilfe, Gesundheitswesen und Schule.

Die Teilnahmegebühr beträgt 30,- Euro. Achtung: Verlängerte Anmeldefrist - Anmeldungen sind noch bis zum **19. Oktober 2017** online auf der [LPR-Webseite](#) möglich.

Kontakt:
Isabell Plich
Landeskoordinierungsstelle „Häusliche Gewalt“
Tel.: 0511/120 8705
isabell.plich@mj.niedersachsen.de

3.3 Workshop des Landes-Demokratiezentrum anlässlich des Gedenktages für die Opfer von Transfeindlichkeit

Bereits zum zweiten Mal laden das Landes-Demokratiezentrum ([LDZ](#)) Niedersachsen und die Niedersächsische Vernetzungsstelle für die Belange der LSBTI-Flüchtlinge ([NVBF](#)) anlässlich des Gedenktages für die Opfer von Transfeindlichkeit am **20. November 2017** zu einer Veranstaltung mit Workshops ein.

Neben einer Sensibilisierung für die Thematik und einer Stärkung der Akzeptanz von Trans* Menschen dient die Veranstaltung dem Austausch und der Vernetzung der teilnehmenden Akteure. Als Referent*innen werden Magrit Schulz, langjährige Trans*Beraterin und Gestalttherapeutin und Kadir Özdemir, Niedersächsischer Landeskoordinator für LSBTI-Flüchtlinge, die Veranstaltung begleiten.

Eine Tagesordnung wird zeitnah veröffentlicht. Anmeldung können bis zum 09. November 2017 an den LPR gerichtet werden.

Kontakt:
Ayda Candan
Tel. 0511/120 8718
ayda.candan@mj.niedersachsen.de

3.4 Workshop „Nachhaltige Finanzierungsstrategien für die kommunale Prävention“ am 21. November 2017 im LPR

Kommunale Präventionsgremien sehen sich vielen Herausforderungen bei der nachhaltigen Sicherung ihrer Arbeit gegenüber. Dies betrifft vor allem die Ausstattung mit zeitlichen Ressourcen für die Koordination oder Geschäftsführung der Gremien und die Ausstattung mit einem Budget für die langfristige Verankerung von präventiven Maßnahmen und Programmen. Im Unterschied zu den klassischen „Fundraising“-Seminaren wollen wir uns bei dieser Veranstaltung vor allem mit der Verteilung kommunaler Gelder und der Kooperation mit anderen Regelinstitutionen wie Schule beschäftigen.

Der Workshop wird in Kooperation von „[PaC - Prävention als Chance](#)“ (LKA Niedersachsen und Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover/Landesunfallkasse Niedersachsen) und dem [Landespräventionsrat Niedersachsen](#) veranstaltet. Zielgruppe sind haupt- und ehrenamtliche

Geschäftsführer/innen von kommunalen Präventionsgremien, lokale PaC-Manager/innen und CTC-Koordinator/innen. Für die Zielgruppe ist die Veranstaltung kostenfrei.

Eine ausführliche Beschreibung des Ablaufes und eine Anmeldemöglichkeit werden demnächst auf der [LPR-Webseite](#) veröffentlicht.

Kontakt:

Frederick Groeger-Roth

Tel. 0511/120 5268

frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

3.5 Fachtagung „Schwer erreichbare Angebote? Wie wir Zugänge zu Eltern verhindern und erleichtern können“ am 12. Dezember 2017 im LPR

Eltern gelten als wichtige Zielgruppe für präventive Angebote in allen Entwicklungsphasen von Kindern und Jugendlichen. Diejenigen Eltern, für die ein besonders hoher Bedarf an präventiver Unterstützung angenommen wird, gelten oftmals als besonders schwer erreichbar. Die Fachtagung soll dazu beitragen, Barrieren bei der Erreichbarkeit von Eltern besser zu analysieren. Gelungene Beispiele für verbesserte Zugänge zu als schwer erreichbar geltenden Gruppen werden vorgestellt und diskutiert.

Die Fachtagung wird in Kooperation der Region Hannover, der Stadt Oldenburg, der Landeskoordinierungsstelle für die Bundesinitiative Frühe Hilfen (Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie) und dem Landespräventionsrat durchgeführt.

Die Veranstaltung richtet sich an Akteure aus Präventionsgremien und aus den Frühen Hilfen, die Angebote für Eltern planen.

Eine ausführliche Veranstaltungsbeschreibung und eine Anmeldemöglichkeit werden demnächst veröffentlicht.

Kontakt:

Frederick Groeger-Roth

Tel. 0511/120 5268

frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

3.6 Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention 2018

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück“ (Lao Tse)

Deutschland- und europaweit fehlt es im Bereich der Kriminalprävention an Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten. Der Landespräventionsrat Niedersachsen bietet auch 2018 wieder das

„Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention“ an. Das Programm schließt mit dieser speziellen arbeitsfeld- und ressortübergreifenden Weiterbildung eine entscheidende Lücke.

Das Qualifizierungsprogramm richtet sich an all diejenigen, die in kriminalpräventiv relevanten Bereichen tätig sind und Basiswissen in Kriminologie, Kriminalprävention, Projekt- und Qualitätsmanagement erwerben wollen. Nach Absolvierung aller vier Module wird das **Zertifikat "Fachkraft für Kriminalprävention"** verliehen.

1. Modul Kriminologie: 09./10. Februar und 09./10. März 2018
2. Modul Kriminalprävention: 04./05. Mai und 22./23. Juni 2018
3. Modul Projektmanagement: 24./25. August und 21./22. September 2018
4. Modul Projektbegleitung: 09./10. November und 07./08. Dezember 2018

Weitere Informationen finden Sie unter www.beccaria-qualifizierungsprogramm.de.

Kontakt:

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511/120 8726

anja.meyer@mj.niedersachsen.de

3.7 23. Deutscher Präventionstag 2018: Call for Papers

Der [23. Deutsche Präventionstag](#) findet am 11. und 12. Juni 2018 in Dresden statt. Gastgebende Veranstaltungspartner sind der [Freistaat Sachsen](#), die [Landeshauptstadt Dresden](#) und der Landespräventionsrat Sachsen ([LPR](#)).

Neben zahlreichen aktuellen Themen aus dem gesamten Arbeitsfeld der (Kriminal-) Prävention befasst sich der 23. Deutsche Präventionstag mit dem Schwerpunktthema „**Gewalt und Radikalität - Aktuelle Herausforderungen für die Prävention**“.

Es besteht die Möglichkeit, sich zu folgenden Bereichen mit einem Beitrag zu bewerben:

- Vortragsveranstaltungen (Bewerbungsfrist bis zum 15. Oktober 2017)
- Kongressbegleitende Ausstellung (Bewerbungsfrist bis zum 15. Dezember 2017)
- Werkstatt (Bewerbungsfrist bis zum 15. Dezember 2017 - außer Filmforum!)

Nähere Informationen und Bewerbungsformulare zu den verschiedenen Möglichkeiten einer aktiven Beteiligung finden Sie [hier](#).

Kontakt:

DPT - Deutscher Präventionstag

Tel.: 0511/235 4949

dpt@praeventionstag.de

www.praeventionstag.de

4. Wettbewerbe & Förderungen

4.1 Justizministerin verleiht Niedersächsisches Qualitätssiegel für sicheres Wohnen an Wohnungsunternehmen aus Nienburg und Lehrte

Am 26. Juni 2017 überreichte die Niedersächsische Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz das Niedersächsische Qualitätssiegel für Sicheres Wohnen an zwei Wohnungsunternehmen aus Nienburg und Lehrte. Sie zeichnete damit das hohe Engagement der Siegelträger für mehr Sicherheit und Lebensqualität aus. „Ich bin davon überzeugt, dass jedes seit 2009 verliehene Qualitätssiegel eine Vorbildfunktion für die gesamte Wohnungswirtschaft hat. Solche Investitionen in Wohnprojekte und Wohnanlagen zahlen sich aus. Neben dem wirtschaftlichen Aspekt erhöhen sie vor allem das Sicherheitsgefühl der Menschen und wirken unmittelbar präventiv der Entstehung von Kriminalität vor.“

Die [GBN Wohnungsunternehmen GmbH Nienburg/Weser](#) wurde mit dem Prädikat „hohe Qualität“ für das Wohnobjekt Körnerstraße 8b in Nienburg/Weser und die Wohnanlage Körnerstraße 10, 12, 14, 16, 18, 20 in Nienburg/Weser ausgezeichnet.

Die [Lehrter Wohnungsbau GmbH](#) erhielt das Siegel mit dem Prädikat „ausgezeichnete Qualität“ für die „Q 16“ in der Spreewaldstr. 1, Schlesische Str. 2, 4 und Wandelgraben 1, 3 in Lehrte.

Das Niedersächsische Qualitätssiegel für sicheres Wohnen ist im Rahmen der „Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen“ zur Bewertung von Wohnanlagen und Wohngebieten entwickelt worden. Ausschlaggebend für die Auszeichnung sind neben baulichen Maßnahmen, die ein sicheres Wohnen ermöglichen sollen, soziale Aspekte, wie beispielsweise die Förderung eines guten Miteinanders der Bewohnerinnen und Bewohner. Die ausgezeichneten Objekte zeichnen sich durch ein hohes Maß an baulicher Sicherheit, durch Engagement der Wohnungsunternehmen sowie intakte Nachbarschaften aus.

Weitere Informationen zu den Preisträgern des Qualitätssiegels finden Sie [hier](#).

Mehr zur SiPa, zu ihren Partnern, ihren Zielsetzungen und dem Qualitätssiegel erfahren Sie unter www.sicherheit-staedtebau.de.

Kontakt:

Susanne Wolter

Tel.: 0511/120 8725

susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Maritta Harling

Tel.: 0511/120 8702

maritta.harling@mj.niedersachsen.de

Christine Meyser

Tel.: 0511/120 8704

christine.meyser@mj.niedersachsen.de

5. Veröffentlichungen & Websites

5.1 Neue Webseite der Stadt Augsburg zu „Communities That Care - CTC“

Mitte 2015 haben der Landespräventionsrat Niedersachsen und die Stadt Augsburg eine Kooperationsvereinbarung zum Transfer der kommunalen Präventionsstrategie 'Communities That Care' (CTC) abgeschlossen.

Die Stadt Augsburg hat nun ihre Webseite zu CTC mit interessanten Informationen erweitert, die auch für andere Kommunen nützlich sein können. Es finden sich Antworten auf die wichtigsten Fragen zu CTC, Erklär-Videos zur CTC-Schülerbefragung sowie weitere Fragen und Antworten rund um Schule & CTC. Den neuen Webauftritt finden Sie [hier](#).

Kontakt:

Frederick Groeger-Roth

Tel. 0511/120 5268

frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

5.2 Portal Islamismusprävention in Niedersachsen geht an den Start

Auf der neuen Webseite der **Kompetenzstelle Islamismusprävention Niedersachsen (KIP NI)** finden Sie Informationen, Materialien und Unterstützungsangebote zu den Themen Islamismus, Salafismus und Islamfeindlichkeit.

KIP NI hat zur Aufgabe, die Aktivitäten und bereits vorhandenen Netzwerke der unterschiedlichen Akteure im Bereich der Islamismusprävention in Niedersachsen zu bündeln, zu institutionalisieren und zu intensivieren.

In Niedersachsen arbeiten das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport ([MI](#)), das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung ([MS](#)), das Niedersächsische Justizministerium ([MJ](#)) und der Landespräventionsrat ([LPR](#)), das Niedersächsische Kultusministerium ([MK](#)) sowie die Präventionsstelle Politisch Motivierte Kriminalität ([PPMK](#)) des Landeskriminalamtes Niedersachsen ([LKA](#)) in der Kompetenzstelle Islamismusprävention zusammen.

Weitere Informationen und Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.kipni.niedersachsen.de/>

Kontakt:

Kompetenzstelle Islamismusprävention Niedersachsen (KIP NI)

info@kipni.niedersachsen.de

www.kipni.niedersachsen.de

5.3 Webinarreihe "Extremistische Radikalisierung"

Welche Rolle spielen Soziale Medien bei der Radikalisierung? Wie können diese Kommunikationswege auch von Kommunen für die Prävention von Extremismus genutzt werden?

Am **23. Oktober 2017** findet von **16 bis 17 Uhr** das siebte Webinar der Reihe "Extremistische Radikalisierung - Herausforderung für Kommunen und Möglichkeiten der Prävention" zum Thema **Soziale Medien und Radikalisierung** statt.

Die Online-Seminare werden vom Institut für angewandte Präventionsforschung des Deutschen Präventionstages ([dpt-i](#)) in Kooperation mit dem Deutsch-Europäische Forum für urbane Sicherheit ([DEFUS](#)) angeboten.

Sie können sich für die Teilnahme direkt online registrieren und zu dem genannten Zeitpunkt von Ihrem Arbeitsplatz oder von zu Hause aus über die Internetverbindung zuschalten.

Nähere Informationen zum Webinar sowie die Aufzeichnungen bisheriger Webinare finden Sie [hier](#) oder auf [Webseite des DPT](#).

Das achte und abschließende Webinar dieser Reihe ist für den **27. November 2017** geplant. Thema ist die **Deradikalisierung im Strafvollzug**.

5.4 Sicherheit im Medienalltag: LKA veröffentlicht Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer

Das Landeskriminalamt Niedersachsen ([LKA](#)) hat in Kooperation mit der Landesmedienanstalt Niedersachsen ([NLM](#)) eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrern zum Thema Mediensicherheit im Schulalltag erarbeitet.

Es ist eine Sammlung der meist gestellten Fragen aus dem Schulalltag an die Polizei (FAQ). Die Handreichung soll schnell, kurz und übersichtlich Antworten auf diese Fragen geben. Die Antworten sind relativ kurz gefasst, stellen meist Grundsatzaussagen dar und enthalten daher keine tiefgreifenden juristischen Details.

Die Fragen orientieren sich u. a. an einem Beispielfall: Ein Schüler (Malte) fotografiert/filmt einen Mitschüler in der Schule nach dem Sport beim Duschen. Dieser Fall wird nach und nach verändert, es ergeben sich verschiedene Fallkonstellationen mit diversen Fragen und Lösungen.

Die Handreichung finden Sie im Internet unter

http://www.lka.polizei-nds.de/startseite/praevention/kinder_und_jugend/handreichung-fuer-lehrerinnen-und-lehrer-112377.html.

Kontakt:

LKA Niedersachsen

Zentralstelle Jugendsachen

Tel. 0511/26262 3203

jugendsachen@lka.polizei.niedersachsen.de

5.5 Sicherheit an Arbeitsplätzen mit Publikumsverkehr

Seit Ende Juni stehen auf der Webseite des Programms Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes ([ProPK](#)) Informationen für die Sicherheit von Beschäftigten der öffentlichen Verwaltung gegen Gewalt am Arbeitsplatz zum Download zur Verfügung.

In der Handreichung [Beschäftigte vor Übergriffen schützen](#) werden verschiedene Maßnahmen vorgestellt, die helfen können, Kundenübergriffe am Arbeitsplatz zu reduzieren, die Intensität der Gewalt zu mindern und im besten Fall zu verhindern. Es wird erläutert, wie die Gefahrensituation einzelner Arbeitsplätze eingeschätzt werden kann und welche Maßnahmen sich an den jeweiligen Arbeitsplätzen zur Vorbeugung von Übergriffen am besten eignen.

Das ergänzende Faltblatt [Wie Sie sich vor Übergriffen Ihrer Kunden schützen](#) erläutert, was Beschäftigte tun können, um an ihren Arbeitsplätzen Übergriffen vorzubeugen. Dazu zählt zum Beispiel, immer nur eine Person im Büro zu empfangen, beim Besuch schwieriger Kunden Kollegen hinzuzuziehen oder keine Gegenstände auf den Tischen liegen zu lassen, die als "Wurfgeschosse" eingesetzt werden können. Sie erfahren außerdem auch, was in einer Krisensituation und im Anschluss daran zu tun ist.

Die Sicherheitsinformationen gelten für sämtliche Behörden mit Publikumsverkehr und gehen zurück auf die Broschüre der niedersächsischen Polizei „[Sicherheit an Arbeitsplätzen mit Publikumsverkehr](#)“.

6. Verschiedenes

6.1 Schauspielkollektiv - Neues Schauspiel Lüneburg

Die Theaterproduktionen des [Schauspielkollektivs](#) können niedersachsenweit gespielt werden und eignen sich zur Präventionsarbeit an Schulen, Jugendzentren und zur Präventionsarbeit in Kommunen. Sie richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

In der Spielzeit 2017/2018 bietet das Schauspielkollektiv Lüneburg Theaterstücke, Workshops und Trainings zu folgenden Themen an:

- [Alkohol, Alkoholmissbrauch, Sucht, Co- Abhängigkeit](#)
- [Binge drinking, Alkoholvergiftung, Gruppenzwang, Mutproben](#)
- [Mobbing /Cybermobbing](#)
- [Ideologisch motivierte Gewalt](#)
- [Esstörung\(en\), Schlangheitswahn in den Medien, Pro Ana-Bewegung in sozialen Netzwerken](#)
- [Sexualität](#)
- [Integration](#)
- [Zivilcourage](#)
- [Freundschaft/Vorurteile](#)

Kontakt:

Schauspielkollektiv

Tel. 04131/98 98 75

schauspielkollektiv@arcor.de

6.2 Jugendtheaterstücke von *theaterspiel*

theaterspiel ist ein mobiles Theater mit Sitz in Witten, NRW. Mit mehr als zehn Produktionen tourt das Ensemble durch Deutschland, Österreich und die Schweiz und spielt für Menschen aller Generationen.

Kinder und Jugendliche machen einen großen Teil des Publikums aus. Die Bühne von *theaterspiel*, sie steht im Alltag in der Turnhalle, dem Gemeindesaal, dem Pausenraum, der Moschee, dem Aufenthaltsraum eines Gefängnisses, unter freiem Himmel oder manchmal auch im Theater.

Das Team von *theaterspiel* ist seit 20 Jahren auf Tour und spielt Stücke zu den Themen [Sucht](#), [Gewalt](#) und [Sexualpädagogik](#).

Informationen zu den Stücken finden Sie unter www.theater-spiel.de oder auf [Facebook](#).

Kontakt:

theaterspiel

Tel.: 02302/888446 oder Mobil: 0160/4136395

info@theater-spiel.de